



# Gemeinsam gegen den FACHÄRZTEMANGEL!

Warten war gestern. Bleiben Sie vom Fachärztemangel unbeeindruckt. Diese Worte stammen von der Website des Zentrums für Optometrie & Augenoptik. Die Jungunternehmer Bryan Apel und Martin Groll haben das Zentrum im Herbst 2020 in Magdeburg in Betrieb genommen. Seitdem zeigen sie täglich geballte Fachkompetenz und Leidenschaft für ihren Beruf, um dem Fachärztemangel entgegenzuwirken und die Augengesundheit jedes Kunden zu wahren. OPTIC+VISION hat die beiden Gründer im Interview näher kennengelernt.

**OPTIC+VISION: WIE SIND SIE ZUR AUGENOPTIK UND LETZTLICH ZUR OPTOMETRIE GEKOMMEN?** *Martin Groll:* Seit

meinem 14. Lebensjahr bin ich selbst Brillenträger, wodurch mein Interesse an der Augenoptik entstand. Besonders spannend fand ich den Mix aus dem Kaufmännischen und dem Handwerklichen, aber die Arbeit mit Menschen lag mir sowieso schon immer am Herzen. Irgendwann habe ich angefangen, mich zu fragen, wie die sehmindernenden Auffälligkeiten entstehen und was hinter dem komplexen Organ „Auge“ steckt. Also begann ich, Optometrie zu studieren.

*Bryan Apel:* Bei mir ist das eine unspektakuläre Geschichte, denn mein Vater ist Augenoptiker und so wurde ich schon früh an den Beruf herangeführt. Die aufkommenden Fragen beim Arbeiten nach dem Augenoptikstudium haben mich dann zum Master gebracht – und zur Optometrie.

**WIE KAM ES ZU DER IDEE, DAS ZENTRUM FÜR OPTOMETRIE UND AUGENOPTIK ZU GRÜNDEN?** *Bryan Apel:* Wir haben gemeinsam an der Berliner Hochschule für Technik den Master in Optometrie absolviert. Für uns war es logisch, nach dem Ab-

schluss etwas Eigenes zu machen, weil wir uns dann in der Optometrie nach unseren Wünschen ausleben konnten.

„Wir wünschen uns eine engere Zusammenarbeit zwischen Optometristen, Augenärzten und Augenoptikern.“

*Martin Groll:* Dazu gehört viel Mut und natürlich auch Geld. Wir sind beide Anfang 30 und somit sehr früh eingestiegen. Es ist ein sehr großer Aufwand, so etwas zu starten. Man braucht Durchhaltevermögen, aber für uns hat es sich gelohnt!

**ARBEITEN SIE IN IHREM ZENTRUM IM AUGENOPTISCHEN SOWIE OPTOMETRISCHEN BEREICH?** *Martin Groll:* Wir differenzieren die Themen Augenoptik und Optometrie ganz klar für uns selbst. Die Optometrie ist viel umfassender als die Augenoptik.





Bryan Apel

Jungunternehmer mit großen Visionen



**WIE SOLLTE DIESE ZUSAMMENARBEIT KONKRET AUSSEHEN, UM DIE AUGENÄRZTE ZU ENTLASTEN?** *Martin Groll:* Es wäre toll, wenn Kollegen aus der Augenoptik erkennen, dass es sinnvoll ist, bestimmte Leute erst einmal zum Optometristen zu schicken – statt zum überlasteten Augenarzt. Dieser kann einschätzen, ob der Augenarzt wirklich benötigt wird. Wir wollen den Augenärzten nichts wegnehmen, sondern sie unterstützen. Es gibt deutschlandweit knapp 4,5 Tausend Augenärzte, was für die Einwohnerzahl Deutschlands extrem wenig ist. Deswegen hilft es den Ärzten, wenn sie von uns einen Befund zu den Patienten bekommen. Anhand dieser Ergebnisse kann der Augenarzt entscheiden, ob die Verdachtsanalyse richtig ist und gegebenenfalls weitere Untersuchungen durchführen.

**WAS HAT DER KUNDE DADURCH FÜR EINEN VORTEIL?** *Bryan Apel:* Hat ein 45-jähriger plötzlich Sehprobleme, der sich mit dem Thema aber noch nie beschäftigt hat, würde er wahrscheinlich erst einmal einen Augenarzt kontaktieren. Da er dort aber zeitnah keinen Termin bekommt, ist es stressfreier sowie zeitsparender für ihn, erst einmal den Weg über den Optometristen zu gehen. Wir können den Kunden meist innerhalb der nächsten zwei Wochen einen Termin anbieten. Wenn wir bei der Untersuchung herausfinden, dass der Gesundheitszustand optimal ist, bekommt er/sie bei Bedarf eine Sehhilfe.

*Martin Groll:* Sollten wir jedoch Auffälligkeiten feststellen, leiten wir umgehend an einen Facharzt weiter. Durch unseren Kontakt können Kunden oft schneller einen Termin bekommen.

**WELCHE LEISTUNGEN BIETEN SIE AN?** *Bryan Apel:* Unser Fokus liegt auf den Vorsorgeuntersuchungen, um den kompletten Augengesundheitszustand zu ermitteln. Wir führen Komplettmessungen durch und garantieren somit eine sehr ausführliche Analyse. Dazu gehören auch die Brillenwerte sowie die Daten für

*Bryan Apel:* Deswegen haben wir die Augenoptik und den Verkauf vollständig an unsere zwei Augenoptikerinnen abgegeben. Wir sind ausschließlich für die optometrischen Leistungen wie die Vorsorgeuntersuchungen zuständig.

**WAS IST DIE VISION DES UNTERNEHMENS?** *Martin Groll:* Unsere Vision ist es, die Menschen von unserer höchstqualifizierten Vorsorge über verschiedene Untersuchungen bis hin zur Sehhilfe zu unterstützen. Dafür sollen sie nicht mehrere Wege zum Augenarzt und Augenoptiker auf sich nehmen müssen. Wir wünschen uns dafür eine engere Zusammenarbeit zwischen Optometristen, Augenärzten und Augenoptikern – vor allem auf der menschlichen Ebene. Nur dann können wir dem Fachärztemangel gemeinsam entgegenwirken.



die Hornhaut, um vielleicht die Kontaktlinse anzupassen. In der Anamnese stellt sich heraus, was benötigt wird. Es ist für die Kunden sehr praktisch, dass wir alles aus einer Hand anbieten und sie sich auch direkt bei uns eine Brille aussuchen können.

*Martin Groll:* Grob zusammengefasst lässt sich sagen: Je nach Kundenwunsch bieten wir reine Vorsorgeuntersuchungen an oder lediglich Hilfsmittelversorgung oder beides in Kombination. Die Brille ist bei uns allerdings „nur“ das Nebenprodukt – im Unterschied zu einem herkömmlichen Augenoptiker, bei dem die Brille im Fokus steht.

**WARUM IST ES SO WICHTIG, REGELMÄSSIG VORSORGEUNTERSUCHUNGEN WAHRZUNEHMEN?** *Martin Groll:* Es gibt leider viele Menschen, die ihre Augenvorsorge vernachlässigen. Es fehlt die Aufklärung, dass Augenerkrankungen meist schleichend kommen und schmerzlos sind. Der Optometrist kann diese früh genug erkennen und schnell eine Therapie einleiten. Somit sind die Erfolgsaussichten für den Patienten natürlich viel höher. Deswegen ist es so wichtig, einen Optometristen oder auch Augenarzt bereits aufzusuchen, bevor Beschwerden vorhanden sind und nicht, wenn es schon zu spät ist.

**WAS SOLLTE IN DER AUGENOPTIK PASSIEREN, UM DEN FACHÄRZTEMANGEL ZU BEKÄMPFEN?** *Bryan Apel:* Wir sehen die Lösung des Fachärztemangels in der Augenoptik darin, dass der Optometrist diese Lücke füllt und zur ersten Anlaufstelle wird. Wir können das Optometrie-Studium nur empfehlen, weil es viel intensiver ist als ein kurzer Optometrie-Kurs nebenbei und deswegen mehr Möglichkeiten bietet.

*Martin Groll:* Wir sollten in Deutschland einen internationalen, einheitlichen Standard anstreben. Für uns gilt hier die RAL-Zertifizierung. So kann sich der Facharzt auf die Verdachtsdiagnose verlassen, da die Untersuchung nach höchstem Standard erfolgte. Prismen zu messen, zählt in meinen Augen beispielsweise noch nicht als „optometrische Leistung“, sondern ist eine weiterführende Refraktion. Optometrie und Optometrie sind somit nicht immer vergleichbar.

**WAS FASZINIERT SIE AN DER OPTOMETRIE UND WAS IST IHRE TÄGLICHE MOTIVATION?** *Bryan Apel:* Wir hatten schon viele Fälle, bei denen wir gutes Sehen bewahren konnten, was ohne Behandlung nicht möglich gewesen wäre. Ein Optometrist kann durch gutes Sehen Freude schaffen – das ist meine Motivation.

*Martin Groll:* Mich fasziniert die Komplexität der Untersuchungen. Jeden Tag sieht man etwas Neues – das ist das Spannende an diesem Beruf. Er geht weit über die Tätigkeiten eines Optikers hinaus. Eine Untersuchung bei uns dauert 60 bis 90 Minuten – das zeigt schon, wie viel dazu gehört. Die Menschen sind auch sehr dankbar, wenn man sich die Zeit nimmt und ihnen ihr Auge erklärt. Das ist schon ein tolles Gefühl.

Das Interview führte Janike Dombrowsky.

„Wir sehen die Lösung des Fachärztemangels in der Augenoptik darin, dass der Optometrist diese Lücke füllt.“

**WIE OFT IST EINE VORSORGE ZU EMPFEHLEN?** *Martin Groll:* Wir müssen ein Auge erst einmal einige Jahre gesund sehen und viele Daten sammeln, um danach minimalste Veränderungen erkennen zu können. Ab 40 Jahren sollte man alle 2 Jahre zur Vorsorge gehen, ansonsten ungefähr alle drei bis fünf Jahre. Sicherlich hängt dies aber immer davon ab, wie wichtig einem selbst seine Augengesundheit ist.

**WIE VIELE SOLCHER ZENTREN FÜR AUGENOPTIK UND OPTOMETRIE GIBT ES?** *Martin Groll:* In Sachsen-Anhalt sind wir Vorreiter und haben ein Alleinstellungsmerkmal mit unserem Zentrum, unserer Modernität und dem Umfang an Angeboten. *Bryan Apel:* Deutschlandweit kann man die Zentren, die unserem Konzept ähneln, an einer Hand abzählen. Als ich in England war, habe ich gemerkt, dass dort der Optometrist immer der erste Ansprechpartner ist und so versuchen wir es hier auch zu leben.



Martin Groll

